

akurit KHF-it.

Kalk-Haftfeinputz

feinkörniger Kalkhaftputz

Leichtputzmörtel LW CS III gemäß DIN EN 998-1

- mit definiertem Erhärtungsverlauf
- sichere Alternative zu Gipsputzen auf Betonflächen mit erhöhter Restfeuchte



Anwendungen

- als Unter- und Oberputz
- dünnlagiger Haftputz zum Filzen auf Beton
- auf Betonflächen keine Haftbrücke erforderlich
- für innen und außen

Eigenschaften

- mit beschleunigtem Abbindeverhalten
- gleichmäßiges, ansprechendes Filzbild
- leicht und geschmeidig verarbeitbar
- hohe Ergiebigkeit
- Brandverhalten A1 - nicht brennbar

Zusammensetzung

- Grauzement gemäß DIN EN 197-1
- Weißkalkhydrat gemäß DIN EN 459-1
- fein fraktionierte Kalksteinbrechsande
- mineralische Leichtzuschlagstoffe
- Additive zur besseren Untergrundhaftung
- Additive zur Steuerung und Verbesserung der Verarbeitungs- und Produkteigenschaften

Untergrund

Geeignete Untergründe

- Betonflächen mit erhöhter Restfeuchtigkeit > 3 M.-%
- Normalbeton
- Leichtbeton
- nicht geeignet für gipshaltige Untergründe

Beschaffenheit / Prüfungen

- Zur Beurteilung des Putzgrundes sind die VOB/C DIN 18350, Abschnitt 3, DIN EN 13914-1/13914-2 sowie die Putznorm DIN 18550-1/18550-2 zu beachten.
- Der Untergrund muss trocken, eben, sauber, trag- und saugfähig, frei von haftmindernden Rückständen, Ausblühungen und Sinterschichten sein.
- Auf der Untergrundoberfläche darf kein sichtbarer Wasserfilm, Wassertropfen oder Kondenswasser (Schwitzwasser) vorhanden sein.

Vorbereitung

- Trennende Oberflächenschichten, z. B. Zementschleier, Schalölle oder Sinterschichten müssen mit geeigneten Maßnahmen entfernt werden.
- Vertiefungen und Ausbruchstellen im Untergrund sind vorab zu egalisieren.
- Die erforderlichen Zwischenstandzeiten bis zur Weiterbeschichtung müssen eingehalten werden.
- Hinweis: Organische Grundierungen oder Haftbrücken dürfen auf feuchtem Beton nicht eingesetzt werden.

Verarbeitung

Temperatur

- Nicht verarbeiten und trocknen/abbinden lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5 °C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30 °C, direkter Sonneneinstrahlung, stark erwärmten Untergründen und/oder starker Windeinwirkung.

Anmischen / Zubereiten / Aufbereiten

- Von Hand und mit marktüblichen Putzmaschinen verarbeitbar.
- Vor Arbeitsbeginn müssen Behälter, Putzmaschine und Schläuche gründlich gereinigt werden, da ansonsten das Abbindeverhalten negativ beeinflusst werden kann.
- Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß vorlegen und danach Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.
- Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz reifen lassen und nochmals aufrühren.
- Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen.
- Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen.
- Arbeitsunterbrechungen sind auf maximal 15 bis 20 Minuten zu begrenzen.
- Bei längeren Arbeitsunterbrechungen, Putzmaschine und Mörtelschläuche reinigen.

Auftragen / Verarbeiten / Montieren

- Material gleichmäßig in 5 bis 10 mm pro Lage auftragen und ohne weitere Wartezeit verziehen.
- Auf kleinen, örtlich begrenzten Flächen sind Auftragsdicken bis maximal 15 mm Schichtdicke möglich.
- Vor dem Rabottieren bzw. Abrichten ausreichende Erhärtung abwarten.
- Zu frühes Weiterarbeiten kann zur Störung des Gefüges und Haftverbunds zum Untergrund führen.
- Eventuelle Blasenbildungen in der Putzfläche durch Nachschneiden mit der Richtlatte oder dem Gitterrabot egalisieren.
- Für gefilzte Flächen spätestens am Folgetag mit gleichem Material in Kornstärke überziehen und abfilzen.

Verarbeitbare Zeit

- ca. 20 Minuten bei 20°C und 65% rel. Luftfeuchte
- Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt oder weiter verarbeitet werden.

Trocknung / Erhärtung

- Zur Vermeidung eines zu schnellen Wasserentzuges bei hohen Temperaturen sollte die Putzfläche mindestens 3 Tage feucht gehalten werden.

Nachfolgende Beschichtung / Überarbeitbarkeit

- Das Produkt ist als Unterputz zur Verlegung von keramischen Fliesen und Platten mit einem Flächengewicht bis zu 50 kg/m² inkl. Kleber geeignet.
- Geglättete Flächen können nach ausreichender Erhärtung mit akurit it-Glätte Glättspachtel oder akurit KGL Kalk-Glätte hergestellt werden.
- Als Oberputze können mineralische Edelpütze und organisch gebundene Putze, wie Silikat-, Silikonharz- oder Dispersionsputze aufgebracht werden.
- Als Endbeschichtung eignen sich Kalk-, Silikat-, Silikonharz- und Dispersionsanstriche.
- Hinweis: Wird das Produkt auf Betonflächen mit hoher Restfeuchtigkeit eingesetzt, sind diffusionsoffene Oberflächenbeschichtungen zu verwenden.

Werkzeugreinigung

- Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise

- Zusätzliche mechanische Putzträger oder Befestigungssysteme sind nicht erforderlich.
- Bei Verwendung auf Betonflächen mit hoher Restfeuchte sind diffusionsoffene Oberflächenbeschichtungen zu verwenden.

Lieferform

- 20 kg/Sack
- lose im Silo

Lagerung

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht lagern.
- Im verschlossenen Originalgebinde mindestens 3 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Verbrauch: ca. 5,3 kg/m² pro 5 mm Putzdicke
- Ergiebigkeit: ca. 19 l Nassmörtel pro 20-kg-Sack
- Ergiebigkeit: ca. 950 l Nassmörtel pro

Technische Daten

Produkttyp	Leichtputzmörtel LW
Kategorie	CS III
Druckfestigkeit	ca. 6,0 N/mm ²
Körnung	0 – 1 mm
Wasserbedarf	ca. 6,5 l pro 20 kg/Sack
Festmörtelrohddichte	ca. 1,2 kg/dm ³
Brandverhalten	A1 (nicht brennbar) gemäß DIN EN 13501
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm ²
Kapillare Wasseraufnahme	W _c 2 gemäß EN 998-1
Wasserdampfdurchlässigkeit μ	5/20 (Tabellenwert EN 1745)
Wärmeleitfähigkeit λ_{10,dry,mat.} für P=50%	≤ 0,33 W/(mK)
Wärmeleitfähigkeit λ_{10,dry,mat.} für P=90%	≤ 0,36 W/(mK)

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte und Eigenschaften Schwankungen unterliegen. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht von eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.

Sicherheits- und Entsorgungshinweise

Sicherheit

- Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE

- ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm)

Entsorgung

- Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.
- Verpackung vollständig entleeren und dem Recycling zuführen.
- Ausgehärtetes Produkt unter Beachtung der örtlichen behördlichen Bestimmungen entsorgen. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Entsorgung des ausgehärteten Produkts wie Betonabfälle und Betonschlämme. Abfallschlüssel nach Abfallverzeichnis-Verordnung in Abhängigkeit von der Herkunft: 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme).